

1. Grußwort

Sehr geehrte Tagespflegepersonen, Mitglieder und Förderer des Vereines,

dieser Jahresbericht erscheint in einem besonderen Jahr. Kurz vor dem Termin unserer ordentlichen Mitgliederversammlung am 23.03.2020 haben wir coronabedingt den Druck des Jahresberichtes gestoppt und nun im August endgültig für die auf den 21.09.2020 verschobene, ordentliche Mitgliederversammlung gedruckt.

Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihre Geduld, Solidarität und Unterstützung in den zurückliegenden Monaten.

Viele unserer Veranstaltungen mussten abgesagt, verschoben oder konnten nur unter Beachtung veränderter Vorgaben bzw. Hygienekonzepten durchgeführt werden. Flexibilität wurde von uns allen eingefordert. Noch wissen wir nicht, wie sich die Situation im Herbst und Winter entwickelt. Wir blicken voller Zuversicht in die Zukunft.

Die Qualität der Kindertagespflege in Waiblingen, Korb und Weinstadt weiterzuentwickeln ist eine große Herausforderung für alle Mitarbeiterinnen und das Vorstandsteam.

Gisela Stecher Gabriele Rümelin Veronika Mischke Gabriele Supernok

2. Der Vorstand und die Mitarbeiterinnen



Gisela Stecher
1. Vorsitzende, Personalverwaltung,



Gabriele Rümelin
2. Vorsitzende, Kassiererin



Veronika Mischke
Internetbeauftragte
Öffentlichkeitsarbeit



Gabriele Supernok
Vorstandsmitglied für
besondere Aufgaben



Roswitha Hofer
Kassenprüferin



Petra Schenk
Kassenprüferin

Unsere sozialpädagogischen Fachkräfte



Sophia Nuß



Ulla Jagdfeld



Stefanie Probst



Andrea Richter



Silvia Tiefenbacher

Kurs & Verwaltungsleitung



Barbara Bokelmann

Unsere Verwaltung



Sonja Panzalovic



Antje Siemer

3. Termine Vorstand 2019

Der Tageselternverein wird von einem ehrenamtlichen Vorstand geleitet. Dies bedeutet, dass die einzelnen Vorstandsmitglieder viele Termine wahrnehmen müssen, um den Anforderungen an die Vorstandstätigkeit gerecht zu werden. Die Zahl der pro Jahr von allen vier Personen ehrenamtlich geleisteten Stunden entspricht einer 100% Stelle. Wir haben diese Aufgaben und Termine in dieser Tabelle aufgelistet, um Ihnen einen kleinen Überblick zu vermitteln.

	4 Vorstandssitzungen und 5 Dienstbesprechungen
	ein wöchentlicher Bürotag der 1. Vorsitzenden
	Termine Steuerbüro, Baurechtsamt,
	Kassenprüfung, Termine Bank
	diverse Termine bezüglich Planung und Umsetzung „TigeR“ in Bittenfeld
06.01.2019	Bürgertreff der Stadt Waiblingen - Bürgerzentrum
21.01.2019	„Dinner for you“ – Verleihung Kreiszertifikate TPP
23.01.2019	Neujahrsempfang Tageselternverein Welzheim
18.1./4.11.	Arbeitsgemeinschaft nach § 78 KJHG "Tagespflege"
26.02.2019	Kindergartenbedarfsplanung der Stadt Waiblingen - Trägersitzung
5 Termine	Hauskonferenz Familienkonferenz KARO
diverse	Treffen mit Fachbereich Bildung und Erziehung der Stadt Waiblingen
07.03.2019	Treffen aller Vorstandsmitglieder Vereine Rems Murr Kreis
18.03.2019	Ordentliche Mitgliederversammlung in Korb – anschl. Treffen Vorstand
	Treffen Vorstandsmitglieder /Fachberatung aller Tageselternvereine des Rems-Murr-Kreises (Steuerungsgruppe/Akquise) in Backnang – QHB 300
05.04.2019	Klausur Tageselternvereine RMK wegen QHB 300
22.5.2019	Mitgliederkonferenz Landesverband in Stuttgart
9.5./23.10	Vorstandssitzung der Mitglieder des Familienzentrum KARO
3.07.2019	Teilnahme Mitgliederversammlung Familienzentrum KARO Waiblingen
11.7./17.10.	Teilnahme Sitzungen Gemeinderat/Ausschuss Bildung in Großheppach
1.08.2019	Gespräch Fachbereich Kinderbetreuungskosten Jugendamt
16.11.2019	Feier 20-jähriges Bestehen Tageselternverein
28.11.2019	Verleihung des Bundeszertifikat an unsere TPPs
4.12.2019	Weihnachtsfeier mit Mitarbeiterinnen
11.12.2019	Weihnachtsmarkt (Vereinshütte)

4. Der Verein

Das Jahr 2019 stand im Fokus des Ausbaus der Qualifizierung (QHB 300 UE) auf 300 Unterrichtseinheiten, die künftig kompetenzorientiert gestaltet wird. In der mit 300 Unterrichtseinheiten gestalteten Grundqualifizierung können sich zukünftige Tagespflegepersonen intensiv auf ihr folgendes pädagogisches Berufsleben vorbereiten. Sie können eigene Erfahrungen einbringen und in selbstgesteuerten Lernprozessen ihre Kompetenzen erweitern. Die Kindertagespflege hat, wie auch die Kindertageseinrichtungen, den Auftrag Kinder früh zu bilden und zu fördern. Eine Aufgabe, für die es viel Fachwissen und Kompetenz benötigt. Die Qualifizierung verbindet Theorie und Praxis, sodass neben der Grundqualifizierung zukünftige Tagespflegepersonen Praxisphasen mit 40 Unterrichtseinheiten in der Kindertagespflege und mit 40 Unterrichtseinheiten in einer öffentlichen Kindertageseinrichtung absolvieren und mit Selbstlerneinheiten bearbeiten. Hier komplementieren 140 Selbstlerneinheiten begleitend die Grundqualifikation. Mit dem neuen QHB 300, welcher am 9. März 2020 startet, stärken wir Tagespflegepersonen in ihren Kompetenzen und zugleich die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung im Rems-Murr-Kreis.

Erhöhung der laufenden Geldleistung

Tagespflegepersonen, die im Rems-Murr-Kreis wohnen und die Kindertagespflege im Rems-Murr-Kreis ausüben, erhalten eine Geldleistung von € 6,50 pro Stunde und pro Kind. Der Stundensatz setzt sich aus € 1,74 zur Erstattung der Sachkosten und € 4,76 zur Anerkennung der Förderleistung.

Soweit Kinderfrauen bzw. beim Tageselternverein angestellte Tagespflegepersonen ihre Geldleistung an die abgebenden Eltern bzw. den Verein abtreten, werden die Geldleistungen vom Jugendamt direkt an die Eltern bzw. an den Verein geleistet.

Zudem erhalten Tagespflegepersonen der Tageselternvereine im Rems-Murr-Kreis von den Kommunen seit 01.09.2018 für die Betreuung eines Waiblinger Kindes einen Zuschuss von € 1,50 pro Betreuungsstunde für ein Kind unter 3 Jahren und € 1,00 je Betreuungsstunde für ein Kind von 3-14 Jahren. Die bisherige Förderung entfällt.

Neuer TigeR Bittenfeld.

Unser neuer TigeR „Krümelstube“ hat am 18.11.2019 am Gründungstag des TEV seine Arbeit aufgenommen. In den liebevoll gestalteten Räumlichkeiten betreuen zwei Tagespflegepersonen ihre Tageskinder.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen aktiven Tagesmüttern / Tagesvätern und Kinderfrauen des Tageselternvereins Waiblingen e. V. und wünschen Ihnen weiterhin viel Freude bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe, wir freuen uns, wenn Sie neue Tageseltern für diesen Beruf gewinnen können.

Die Nachfrage nach Betreuung durch Tagesmütter ist sowohl bei den U3 Kindern als auch als Ergänzung zur institutionellen Betreuung der Ü3 Kinder ungebrochen groß. Der Tageselternverein Waiblingen sucht Personen, die die Ausbildung absolvieren um in diesem Berufsfeld tätig zu werden.

Suchen Sie eine neue Perspektive für Ihre berufliche Zukunft? Haben Sie Freude am Umgang mit Kindern? Stellen Sie sich gerne neuen Herausforderungen?

Als Tagesmutter / Tagesvater erwartet Sie eine verantwortungsvolle Aufgabe, die Sie selbstbestimmt ausüben können, ein Beruf der viel Freude macht. Wir freuen uns auf Sie!

Wir bieten Ihnen:

- Beratung und Information zu organisatorischen und rechtlichen Fragen der Existenzgründung
- vorbereitende und tätigkeitsbegleitende Qualifizierung und Fortbildungen
- Beratung bei pädagogischen Fragen
- Vermittlung von Tageskindern
- Begleitung der Betreuungsverhältnisse und regelmäßige Beratung durch unsere Fachberaterinnen

Werden Sie

Tagesmutter/Tagesvater (m/w/d)

In Vollzeit oder Teilzeit
Zuhause oder in anderen Räumen

Informationen zu den neuen Kursen erhalten Sie unter 07191 3419-120





Aktuelle Infos unter
www.famfutur-bk.de

Bildungsträger in Kooperation mit dem Kreisjugendamt Rems-Murr:
Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V.
Kindertagespflege im Rems-Murr-Kreis in Kooperation mit den Tageselternvereinen



REMS-MURR-KREIS



Frau Hildegard
Gleber-Dürren
Lehrerin und Fachleiterin



Gefördert von:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Referenten-
team

Enge
Anbindung
an
Ihren
Verein
vor Ort

Knowhow in
Pädagogik und
Business

Experten
an
Ihrer Seite

Praktikum in
Kindertages-
pflagestelle
und KiTa

**Wir machen Sie fit für
die Kindertagespflege**

Selbstgesteuerte
Lernprozesse

Individuelle
Lernwege

Fortlaufende
Reflexion

Theorie und
Praxis greifen
ineinander

Einbringen
eigener
Erfahrungen



5. Kooperationen

Auch in 2019 Jahr wurden wir zum Elterncafé für Mitarbeiter des Landratsamts Waiblingen eingeladen, um über die Kindertagespflege zu informieren. Es waren 14 Mütter und Väter (derzeit alle in Elternzeit) mit ihren Kleinkindern anwesend, die sich mit ihrem beruflichen Wiedereinstieg beschäftigen.

Die bestehenden Kooperationen mit der Stadtbücherei Waiblingen sowie mit der Stadt Waiblingen, uns mit einem Infostand auf dem Waiblinger Marktplatz zu präsentieren, konnten wir weiter ausbauen. In Kooperation mit BIZ & Donna (Agentur für Arbeit Waiblingen) informierten wir mit unserer Power Point Präsentation über unseren Verein, den Beruf Tagespflegeperson und die Möglichkeiten der Betreuung in der Kindertagespflege.



6. Aktionen

Dinner for you

Am 21. Januar 2019 lud der Tageselternverein Waiblingen e.V. Tagesmütter der Kommunen Waiblingen, Weinstadt und Korb, die im Jahr 2018 ihre Grundqualifikation (Abschluss der Kurse III und IV) abgeschlossen haben, in die Räumlichkeiten des Familienzentrums KARO ein. Als Dankeschön für ihre wertvolle Arbeit und ihr Engagement qualitativ gute Arbeit zu leisten, erwartete die Tagesmütter und ihre Begleitung ein köstliches Buffet. Die Kreiszertifikate wurden von Barbara Schaal vom Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. übergeben, Bildungsträger für Kurs III und Kurs IV. An diesem Abend ehrte der Tageselternverein Waiblingen auch die Mitglieder die seit mehr als zehn Jahren den Verein unterstützen. Alle geladenen Gäste genossen die gemütliche und herzliche Atmosphäre in vertrauter Runde.



Verleihung Bundeszertifikat

Unsere Tagespflegepersonen die das Bundeszertifikat erhalten haben, ehrten wir am 30. November 2019 ebenfalls persönlich mit einem kleinen Umtrunk und einer Rose für jede Tagespflegeperson.



7. Öffentlichkeitsarbeit

Durch die zunehmende Nachfrage nach Betreuungsplätzen ist die Gewinnung neuer Tagespflegepersonen nach wie vor enorm wichtig. Unsere Öffentlichkeitsarbeit wird vermehrt von unseren aktiven Tagespflegepersonen unterstützt, die beim Korber Bienenflug, Waiblinger Altstadtfest und Beutelsbacher Nikolausmarkt tatkräftig mitwirkten. Erstmals nahm der Tageselternverein mit Tagesmüttern am Waiblinger Stadtlauf / Nordic Walking teil. Im Dezember gab es in Waiblingen die Waiblinger Hütte auf dem Weihnachtsmarkt, die von Vereinen aus Waiblingen für Ihre Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden konnte.

24.03.2019 Korber Bienenflug



19.05.2019 49. Waiblinger Stadtlauf

30.06.2019 Waiblinger Altstadtfest



06.12.2019 Beutelsbacher Nikolausmarkt



11.12.2019 Weihnachtsmarkt
Waiblingen



8. 20jähriges Bestehen Tageselternverein Waiblingen

Der Tageselternverein Waiblingen e. V. wurde am 18.11.1999 aufgrund einer Initiative der lokalen Agenda 21 gegründet. 20 Jahre sind seitdem vergangen und dies nahmen wir zum Anlass ein schönes Fest mit Vertretern der Kommunen, Kreisjugendamt und anderen Kooperationspartnern, unseren Tagesmüttern und abgebenden Eltern zu feiern. Eröffnet wurde die Feier mit den Grußworten der Ersten Bürgermeisterin Frau Christiane Dürr sowie Herrn Holger Gläss vom Kreisjugendamt. Ganz besonders bedanken möchten wir uns bei unseren Gründungsmitgliedern die unserer Einladung gefolgt sind.

Marco Miele sorgte für magische Momente bei Groß und Klein. An der Fotobox entstanden viele lustige Bilder. Die kleinen Besucher durften sich ihr Wunschbild beim Kinderschminken aussuchen. Nette Gespräche bei Häppchen, Getränken und Musik von John Noville rundeten den Tag ab.



9. Qualifizierungs- und Fortbildungsprogramm 2019

Veranstaltungsort: TEV WN, Alter Postplatz 17

	Kurs I-II, Themenveranstaltungen Kurs V, Erste Hilfe
26.03.2019	Feinzeichen frühkindlichen Verhaltens Referentin: Alina Torner, Social-Management B.A.
11.05.2019	Erste Hilfe am Kind DRK Waiblingen
06.07.2019	U1 – Kleinstkinder in der Kindertagesbetreuung Referentin: Getrud Ledar, Montessori- und Piklerpädagogin
19.09.2019	Workshop: Gestalten mit Kleinkindern Referentin: Katrin Kunert, Mag. Phil
28.09.2019	Stärke statt Macht – Autorität durch Stärke und Präsenz Referentin: Getrud Ledar, Montessori- und Piklerpädagogin
26.10.2019	Erste Hilfe am Kind DRK Waiblingen
09.11.2019	Gelingende Kommunikation – Das Gef(l)echt der Beziehungen durchschauen Referentin: Theresie Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie
30.11.2019	Erste Hilfe am Kind DRK Waiblingen

10. Kollegiale Beratung 2019

Die Themenbezogene Kollegiale Beratung wird für alle unsere Tagespflegepersonen derzeit in elf Gruppen angeboten, die sich zu je drei Terminen jährlich treffen.

Neun Gruppen treffen sich am Abend, eine Gruppe vormittags unter der Woche und eine Gruppe am Samstagvormittag.

Für die Aufrechterhaltung der Erlaubnis zur Kindertagespflege ist die Teilnahme verpflichtend und stellt ein Element der jährlichen Fortbildungsmaßnahmen dar.

Der Qualitätszirkel, bestehend aus Vertretern des Kreisjugendamtes und Mitarbeitern aus allen Tageselternvereinen im Rems-Murr-Kreis, gibt ein Jahresthema vor, das in drei Modulen für alle Tagespflegepersonen angeboten wird. Für 2019 haben wir uns mit dem Thema „Beobachten und Dokumentieren – alltagstauglich in der Kindertagespflege“ befasst. Neben dem Thema ist Fallarbeit ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung.

Die Kollegiale Beratung erfolgt fachlich und personell getrennt von der Qualifizierung der Tageseltern und der Vermittlung der Tageskinder, um Vertraulichkeit seitens des Tageselternvereins gewährleisten zu können. Von den Tagespflegepersonen wird ebenfalls ein vertraulicher Umgang mit Themen und Fragen aus der Kollegialen Beratung vorausgesetzt.

In den Gruppen steht das Wohl der Tageskinder und die Qualität in der Kindertagespflege im Mittelpunkt. Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten ist gemeinsames Ziel und Bildungsauftrag.

Der Beratungs- und Begleitungsprozess in der Kollegialen Beratung ist ressourcen-, entwicklungs- und lösungsorientiert mit dem Ziel, die Qualität der Kindertagespflege und Handlungskompetenz der Tagespflegepersonen zu stärken.

Termine Themenbezogene Kollegiale Beratung im Jahr 2019

Referentin: Andrea Richter

22.01. / 14.05. / 17.10.2019	Kollegiale Beratung Gruppe I
07.02. / 16.05. / 19.09.2019	Kollegiale Beratung Gruppe II
26.02. / 04.06. / 12.11.2019	Kollegiale Beratung Gruppe III
20.03. / 03.07. / 27.11.2019	Kollegiale Beratung Gruppe IV
05.02. / 28.05. / 08.10.2019	Kollegiale Beratung Gruppe V
30.01. / 22.05. / 06.11.2019	Kollegiale Beratung Gruppe VI
13.02. / 05.06. / 20.11.2019	Kollegiale Beratung Gruppe VII
19.02. / 25.06. / 24.09.2019	Kollegiale Beratung Gruppe VIII
21.02. / 23.05. / 26.09.2019	Kollegiale Beratung Gruppe IX
16.01. / 08.05. / 09.10.2019	Kollegiale Beratung Gruppe X
19.01. / 11.05. / 09.11.2019	Kollegiale Beratung Gruppe XI
27.03.2019	Kollegiale Beratung Ersatztermin für Modul 1
10.07. / 18.07.2019	Kollegiale Beratung Ersatztermine für Modul 2
03.12. / 05.12.2019	Kollegiale Beratung Ersatztermine für Modul 3

11. Statistische Daten

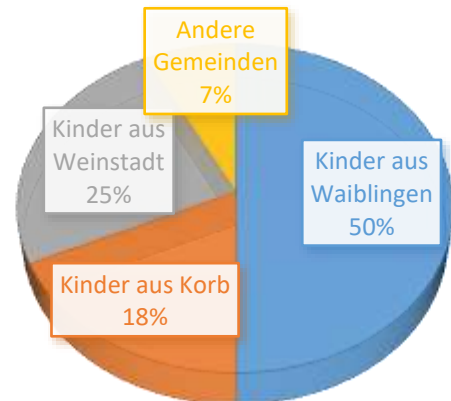
Vermittlungen im Zeitraum 01.01. - 31.12.2019

122 in Tagespflegeverhältnisse vermittelte Kinder

Betreute Kinder zum Stichtag 31.12.2019

188 in Tagespflegeverhältnissen betreute Kinder davon waren:

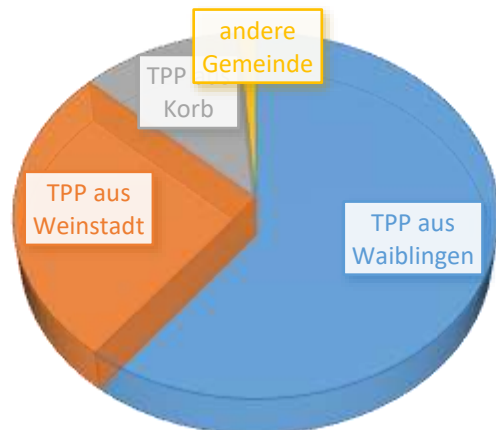
94	Kinder aus Waiblingen
46	Kinder aus Weinstadt
34	Kinder aus Korb
14	Kinder aus anderen Gemeinden



Aktive Tageseltern zum Stichtag 31.12.2019

76 Tagesmütter und Kinderfrauen davon waren:

69	TPP, 5 Kinderfrauen
46	TPP aus Waiblingen
20	TPP aus Weinstadt
9	TPP aus Korb
1	TPP aus anderer Gemeinde



Beratungsleistungen im Zeitraum 01.01. - 31.12.2019

231 persönliche Beratungsgespräche in unseren Büros in Waiblingen, Weinstadt und Korb, davon waren

- 231 mit abgebenden Eltern
- 14 mit Tagespflegepersonen

Darüber hinaus unzählige telefonische Beratungsgespräche durch unsere pädagogischen Fachkräfte.

79 Hausbesuche (inkl. jährlicher Hausbesuche) bei Tagespflegepersonen

Vermittlungsanfragen im Zeitraum 01.01. - 31.12.2019

154 (nur BG ohne erneute telefonische Anfragen von AE, die bereits eine TPP hatten) Vermittlungsanfragen durch abgebende Eltern, davon kamen 60 nicht zum Vermittlungsabschluss, da die abgebenden Eltern die Anfrage zurückgezogen haben, weil ein adäquater Betreuungsplatz im Bereich der institutionellen Kinderbetreuung zur Verfügung stand oder die abgebenden Eltern sich nicht mehr beim Verein gemeldet haben.

Stadt / Gemeinde	Absagen
Waiblingen	29
Weinstadt	15
Korb	16
Andere Gemeinden	0
Absagen gesamt	60

12. Kassenbericht

Einnahmen – Ausgabenrechnung vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

I Einnahmen

1. Zuschüsse	361.890,24 €
2. Mitgliedsbeiträge	8.453,49 €
3. Sonstige Einnahmen	501,00 €
4. Einnahmen Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumlichkeiten	56.639,04 €
Summe Einnahmen	427.483,77 €

II Ausgaben

1. Personalkosten	214.432,37 €
2. Raumkosten	12.296,18 €
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	66.757,61 €
4. Ausgaben/Aufwendungen (Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumlichkeiten)	76.410,00 €
Summe Ausgaben	369.896,16 €

III Überschussrechnung

I Summe Einnahmen	427.483,77 €
II Summe Ausgaben	369.896,16 €
Gewinn 2019	57.587,61 €

Einnahme - Überschussrechnung

für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

1. Umsatzerlöse / Einnahmen

a) Zuschüsse öffentliche Hand

Zuschuss Landratsamt - Rems Murr	193.170,24 €	193.170,24 €
Zuschuss Waiblingen	118.200,00 €	
Zuschuss Weinstadt	27.000,00 €	
Zuschuss Korb	23.020,00 €	
Zuschuss Backnang	500,00 €	168.720,00 €

b) Mitgliedsbeiträge / Spenden / sonstige Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	8.453,49 €	
Mieteinnahmen - Zuschüsse - Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen	56.639,04 €	
Einnahmen Schutzgebühren ect.	81,00 €	
Einnahmen Erstattung Zertifikate bzw. Kurse	420,00 €	65.593,53 €

Summe der Einnahmen **427.483,77 €**

2. Ausgaben

a) Personalaufwendungen

Lohnaufwand	140.255,22 €	
Gesundheitsaufwendungen für Mitarbeiterinnen	9.026,00 €	
Kosten für Qualifizierungen	1.184,85 €	
Bundesknappschaft - DAK - AOK	61.353,13 €	
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	1.415,39 €	
Reisekosten - Reisekostenerstattung Arbeitnehmer	957,27 €	
Teambildende Maßnahmen (z.B. Betriebsausflug Mitarbeiter)	240,51 €	214.432,37 €

b) Raumkosten

Miete	11.789,18 €	
Mieten für Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen	52.161,00 €	
sonstige Kosten für Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen	21.292,17 €	
Parkgebühren Tiefgarage	507,00 €	85.749,35 €

c) sonstige Ausgaben / Aufwendungen (inkl. Abschreibungen)

Kosten für Betreuung (Qualifikation)	222,20 €
Miete (Stadtmobil)	736,85 €
Steuerberatungskosten (Löhne)	6.295,10 €
Rechts- und Steuerberatung	7.567,02 €
Versicherungen	3.950,35 €
Beiträge - Gebühren	1.124,76 €
Werbekosten	12.428,13 €
Repräsentations-/ Bewirtungskosten - Aufmerksamkeiten	5.824,40 €
sonstige Reisekostenerstattungen	215,75 €
Ehrenamtspauschale	2.880,00 €
Porto	2.002,28 €
Telefon	980,65 €
Datenpflege, EDV-Kosten	883,33 €
Bürobedarf	2.946,95 €
Kosten Jahresbericht	888,11 €
Zeitschriften, Bücher	355,65 €
Fortbildungskosten	2.719,14 €
Mieten für Einrichtungen	12.194,67 €
Kosten des Geldverkehrs	171,88 €
Kosten Erste Hilfekurse (für Tagesmütter)	1.171,80 €
Kosten polizeiliches Führungszeugnis	234,00 €
Kosten Belehrung Gesundheitsamt, Bundeszertifikat	38,00 €

Abschreibungen auf Sachanlagen	94,09 €	
Abschreibungen auf Sachanlagen (Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumlichkeiten)	2.956,83 €	
Sofortabschreibung - geringwertige WG	832,50 €	<u>69.714,44 €</u>
Summe der Ausgaben		369.896,16 €
3) Gewinn		<u>57.587,61 €</u>



Tageselternverein Waiblingen • Alter Postplatz 17. • 71332 Waiblingen

Kassenprüfungsbericht für das Jahr 2019

Am 23.01.2020

fand die Kassenprüfung des Tageselternverein Waiblingen e.V. für das Kalenderjahr 2019 statt.

Anwesend waren:

Kassenprüferin	Petra Schenk
Kassenprüferin	Roswitha Hofer
Kassiererin	Gabriele Rümelin

Die Kassenprüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Das Wirtschaftsjahr 2019 schließt mit einem Gewinn in Höhe von **57.587,61 €** ab. Die einzelnen Einnahmen und Ausgaben sind durch entsprechende Belege, Kontoauszüge und einem ordnungsgemäß geführten Kassenbuch belegt.

Waiblingen, den 23.01.2020

Petra Schenk
(Kassenprüferin)

Roswitha Hofer
(Kassenprüferin)

Gabriele Rümelin
(Kassiererin)

Finanzielle Entwicklung in den Jahren 2016 - 2019

Einnahmen	2016	2017	2018	2019
Zuschüsse	270.883,88 €	294.645,40 €	247.023,93 €	361.890,24 €
Mitgliedsbeiträge	9.064,94 €	10.530,24 €	8.929,29 €	8.453,49 €
Spenden	70,00 €	60,00 €	50,00 €	501,00 €
Sonstiges	2.841,83 €	21.681,97 €	47.346,65 €	56.639,04 €
Summe	282.860,65 €	310.948,61 €	303.349,87 €	427.483,77 €

Ausgaben	2016	2017	2018	2019
Lohnkosten	184.043,84 €	181.381,08 €	224.395,36 €	214.432,37 €
Raumkosten	13.535,79 €	13.700,96 €	72.067,36 €	12.296,18 €
sonstige Aufwendungen	46.386,82 €	84.720,70 €	64.398,86 €	143.167,61 €
Summe	243.966,45 €	279.802,74 €	360.861,58 €	369.896,16 €

Überschussrechnung	2016	2017	2018	2019
Summe Einnahmen	282.860,65 €	310.948,61 €	303.349,87 €	427.483,77 €
Summe Ausgaben	243.966,45 €	279.802,74 €	360.861,58 €	369.896,16 €
Überschuss/Fehlbetrag	38.894,20 €	31.145,87 €	./. 57.511,71 €	57.587,61 €

Vergleich von Planung und Realität im Jahr 2019

Einnahmen	Planung	Realität	Differenz
Mitgliedsbeiträge	9.000,00 €	8.453,49 €	./. 546,51 €
Zuschüsse / Vermittlungsgebühren	305.000,00 €	361.890,24 €	56.890,24 €
Spenden / Sonstiges	35.500,00 €	57.140,04 €	21.640,04 €
Summe	349.500,00 €	427.483,77 €	77.983,77 €

Ausgaben	Planung	Realität	Differenz
Lohnkosten	230.000,00 €	214.432,37 €	./. 15.567,63 €
Raumkosten	55.000,00 €	12.296,18 €	./. 42.703,82 €
Sonstiges	55.000,00 €	143.167,61 €	88.167,61 €
Summe	340.000,00 €	369.896,16 €	29.896,16 €

Im Rahmen der Einnahmen gingen die Mitgliedsbeiträge zurück. Dies hängt mit dem veränderten Verhalten der abgebenden Eltern zusammen.

Die Differenz bei den Zuschüssen bzw. Vermittlungsgebühren ist u. a. der Tatsache geschuldet, dass einige Überweisungen für das Jahr 2018 erst im Geschäftsjahr 2019 erfolgten.

Unsere Mitarbeiterinnen sind der Puls, das Herz und die Seele des Vereins. Ohne sie könnten wir die übernommenen Aufgaben nicht bewältigen. Gutes Personal hat aber auch seinen Preis, wobei wir uns am Tarif und Gehaltsstrukturen des öffentlichen Dienstes orientieren. Gleichwohl rechnen wir auch in Zukunft mit Personalkosten um 220.000 €.

Im Rahmen der Ausgaben sieht der Vorstand die Strategie einer deutlichen Kostendisziplin, ohne die Kernaufgaben des Vereins aus den Augen zu verlieren, als bestätigt.

Der Tageselternverein Waiblingen e.V. ist mit den Verantwortlichen im Kreisjugendamt und den Vorstandskollegen und – kolleginnen der anderen Tageselternvereine im Rems Murr Kreis einig darüber, dass die Qualität in der Kindertagespflege an oberster Priorität stehen muss. In der Rubrik „Sonstiges“, in der auch Fremdhonorare einfließen, wird der Vorstand verstärkt auf eine ausgewogene Kostenstruktur achten.

Finanzielle Ausblick auf das Jahr 2020***Finanzplan für das Jahr 2020***

Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge	8.500€
Zuschüsse / Vermittlungsgebühren	330.000€
Spenden / sonstiges	60.000€
Summe	398.500€

Ausgaben	
Lohnkosten	195.000€
Raumkosten	14.500€
Sonstiges	160.000€
Summe	369.500€

Überschussrechnung	
Summe Einnahmen	
Summe Ausgaben	
Mehrbetrag	29.000€

13. Presseartikel

THEMA: **Kinderbetreuung: Neuerung bei der Finanzierung**

Streit um die Schulkindbetreuung

Tagesmütter sollen nicht mehr finanziert werden, wenn es eine kostenlose Schulbetreuung gibt – Eltern wehren sich

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
PIA ECKSTEIN

Waiblingen.

Arger bei der Kinderbetreuung: Im März 2018 hatte der Kreistags-Jugendhilfeausschuss beschlossen, dass für Schul Kinder keine Tagesmütter mehr gezahlt wird, wenn es kostenlose schulische Betreuungsangebote gibt. Inzwischen gibt es heftige Gegenwehr von Seiten der Eltern. Die Änderung bedeutet, dass gute Beziehungen zerschlagen würden und Kinder im schlechten Fall pro Tag durch mehrere Institutionen geschleust werden müssten.

Beschlossen wurde das Ganze schon Mitte März 2018. Die Änderungen bei der Kindertagespflege gingen damals im Jugendhilfeausschuss mit einer Stimmhaltung durch. Beschlossen wurden 13 Maßnahmen, darunter Veränderungen bei den Zahlungen, die Eltern bei der Betreuung ihrer Kinder durch Tageseltern zu zahlen haben. Zuerst tat sich dann gar nichts. Doch dann, ab Ende des Jahres, sorgte vor allem die Entscheidung, dass für Schul Kinder zukünftig der Tageseltern-Zuschuss vom Jugendamt nicht mehr gezahlt wird, wenn die Schule eine kostenlose Betreuung nach dem Unterricht anbietet, für Verwerfungen.

Ursprünglich war geplant, diese neue Regelung ab März 2019 durchzusetzen. Doch die Entscheidung wurde vom Kreisjugendamt Ende Dezember wieder rückgängig gemacht. In einem Brief an betroffene Eltern wird das damit erklärt, dass offenbar viele Familien die Informationen zu der neuen Schulkind-Regelung erst im Dezember bekommen hatten und nicht in der Lage waren, die Betreuung innerhalb der nicht einmal ganz drei Monate neu zu organisieren. Daher wird die neue Regelung erst zum 1. Oktober 2019 umgesetzt – ein Schuljahr mehr Zeit für die Eltern, sich vor Ort über die Möglichkeiten der Kinderbetreuung zu informieren und einen Platz zu organisieren.

Doch selbst trotz dieses Zugeständnisses sind Eltern unzufrieden. Die Mutter jener kleinen Grundschulkiner etwa, die seit acht Jahren zu ihrer Tagesmutter geht. Sie mache dort ihre Hausaufgaben, es sei ein gewachsenes Verhältnis, alles laufe bestens. Warum solle so etwas auseinandergerissen werden? Warum eine funktionierende Beziehung zerschüttern? Die Mutter sitzt Kulturministerin Susanne Eisenmann, die im Juli 2018 auf einem Fachtag die Wahlfreiheit der Eltern in Bezug auf die Betreuung



Sehr beliebt, auch noch bei Eltern von Schulkindern: Die Betreuung durch Tagesmütter. Im Kreis gibt es zurecht Ärger, weil das Kreisjugendamt Tagesmütter nicht mehr bezahlt, wenn die Schule des Kindes ein kostenloses Betreuungsangebot hat.
Foto: Lordn/Adobe

ihrer Kinder betonte. Doch damals ging es nur um Ganztagschule oder Hort. Warum gehört, fragt die Mutter, die Betreuung durch Tageseltern nicht dazu? Sie habe nie die Ganztagschule für ihre Tochter gewählt, sagt die Mutter. Doch sie habe offensichtlich keine Wahlrecht. Denn einen Hort gibt es für sie nicht.

Doch auch die Ganztagschule löst das Betreuungsproblem dieser Familie nicht. Denn die schließt ihre Pforten Stunden, bevor Mütter und Vater von der Arbeit zurückkommen. Das heißt: Das Kind müsste nach der Ganztagschule doch noch zur Tagesmutter gehen. Zu dieser Uhrzeit aber könnte die Tagesmutter die Kleine nicht von der Schule abholen, sondern das Mädchen müsste von der Schule zum Bahnhof laufen und allein mit der S-Bahn ins nächstgelegene Dorf fahren. Ist das zumutbar? Und ist es

sinnvoll, dass ein Kind, nachdem es am Morgen das Zuhause verlassen hat, mehrere verschiedene Institutionen durchlaufen muss, bis der Tag rum ist? Wollte die Familie das nicht, müsste das Mädchen mehrere Stunden am Nachmittag allein zu Hause bleiben. Ist das zumutbar?

Der Staat will Betreuungszeiten nicht doppelt finanzieren

Das Kreisjugendamt weist darauf hin, dass es schlicht darum geht, Doppelfinanzierungen, die letztlich vom Steuerzahler getragen werden müssen, zu vermeiden. Kinder- und Tageseltern sei nicht verboten. Doch sie werde nicht mehr parallel zu kostenfreien schulischen Angeboten finanziert, in das die Schulen ja auch viel Geld gesteckt haben.

Das heißt für die Familie des Grundschulkiner: Wenn die Ganztagschule nicht gewünscht wird, kann das Mädchen auch so, wie immer, mittags von der Tagesmutter abgeholt werden. Doch die Stunden, während derer das Ganztagsangebot der Schule läuft, müssen dann aus ihrer eigenen Tasche bezahlt werden. Erst wenn die Schule schließt, werden die Kosten für die Tagesmutter wieder übernommen.

Kindertagespflege, so das Kreisjugendamt, nicht sich laut Sozialgesetzbuch vorrangig an Kinder unter drei Jahren. Auf der Internetseite des Kultusministeriums zu den Ganztagschulen heißt es, das Land habe 158 Millionen Euro in deren Ausbau investiert. Für Kinder im schulpflichtigen Alter sei daher nach dem Sozialgesetzbuch VIII „ein bedarfsgerechtes Angebot in Tageseinrichtungen vorzuziehen“.

Tageselternvereine sind uneins

Hochemotionale Diskussionen um das „große und heiße“ Thema der Finanzierung

Waiblingen (pia).

An der Ausarbeitung des jetzt zum explodierenden Material mutierten neuen Teilplans Kindertagespflege waren nicht nur das Kreisjugendamt sowie die Städte und Gemeinden beteiligt, sondern auch die sechs Tageselternvereine des Kreises. Gisela Stecher, Vorsitzende des Tageselternvereins Waiblingen, erlebt zurecht hochemotionale Diskussionen. Es sei ein „großes und heißes Thema“. Sie sagt „Ja“, selbstverständlich gebe es immer wieder Fälle, in denen neue Regelungen zu großen Schwierigkeiten führen. So auch im Zusammenhang mit den Tagesmüttern und den Schulkindern. Aber trotzdem: Es sei lange über die Änderungen diskutiert worden, die Informationen über die Änderungen seien an alle Betroffenen rechtzeitig rausgegangen und alle sechs Tageselternvereine hätten den Änderungen zugestimmt. Und damit fertig. „Ich sage, es

ist okay“, sagt sie. Die Kommunen müssten und wollten Doppelfinanzierungen vermeiden und vor allem auch ihre eigenen Angebote planen und durchführen können.

Beim Tageselternverein Schorndorf sieht man das etwas anders. Geschäftsführerin Heidrun Schild versteht, dass Doppelfinanzierungen nicht erwünscht sind. Doch sie erklärt, Beziehungsabbrüche seien für die Kinder „meist irritierend oder können sich im schlimmsten Fall negativ auf die Entwicklung auswirken“. Zudem sei die individuelle Förderung in einer Tagespflegestelle viel leichter umzusetzen als in einer großen schulischen Betreuungsgruppe. Sie hebt die Flexibilität der Tagesmütter hervor, mit denen ganz nach Bedarf das Betreuungsangebot gestrickt werden kann. Die Ganztagsbetreuung in den Schulen, kritisiert sie, sei dagegen noch im Aufbau. Die Qualität vor Ort variere erheblich.

Heidrun Schild fürchtet auch um ihre Tagesmütter: Die „Randsäten“, also die wenigen Stunden am Tag nach der Schulbetreuung, seien für Tagesmütter „wenig attraktiv“. Sie vermutet, dass diejenigen, die sich auf Schul Kinder spezialisiert hätten, aufhören werden.

Aus dem Verein Tageseltern Winnenden heißt es, man habe sich gegenüber dem Kreisjugendamt klar für eine „Bestandsschutzregelung“ bereits bestehender Tagespflegerverhältnisse positioniert. Der inzwischen gewährte Aufschub bis Ende September 2019 wird als solcher gewertet. Im Zuständigkeitsbereich des Vereins, nämlich in Winnenden, Schwackheim, Besslen und Leutenbach, gibt es allerdings derzeit nur zwei Schulen, bei denen ein kostenfreies Angebot für Schul Kinder angeboten wird. Die neue Regelung betreffe daher nur wenige Familien.

Betreuung: Kriterien

■ Der Unmut der Eltern richtet sich auch gegen die Art der Schulbetreuung. Sie fragen, was denn als Betreuung durchgehe. Ob es, wie an manchen Schulen angeboten, **ausreiche**, dass **ältere Schüler oder Mütter** Hausaufgaben beaufsichtigen?

■ Holger Gläs, Leiter des Kreisjugendamtes, erklärt: Die Kriterien des Jugendamtes seien in erster Linie, dass das Angebot **kostenlos und verbindlich** sei. Das heißt, es müsse **regelmäßig** stattfinden. Befristete Projekte oder Angebote, die nur hin und wieder stattfänden, gelten nicht.

■ Es müsse aber **nicht zwingend pädagogisches Personal** wie Lehrer, Erzieher oder Sozialpädagogen bei der Betreuung anwesend sein. Auch Angebote von Vereinen seien **ausreichend**.



Foto: Pixabay

Der Korber „Tiger“ ist Geschichte

Gekündigte Tagesmutter sauer auf Gemeinde / Lerchenstraße: Umbauarbeiten für Kita-Gruppe

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
SEBASTIAN STRIEBICH

Korb.

In der Lerchenstraße lässt die Gemeinde eine Wohnung umbauen, in der 14 Kinder betreut werden sollen. Den bisherigen Nutzerinnen, zwei Tagesmüttern, die zwölf Kinder in ihrer Obhut hatten, wurde zum Ende vergangenen Jahres gekündigt. Das sorgte für Ärger, denn neue Räume für den „Tiger“ hat die Gemeinde nicht gefunden.

„Mit der Wohnungsübergabe der letzten Mieterin am 31.12.2018 konnte nun eine Behebung (...) erfolgen, um die notwendigen Umbaumaßnahmen und Kosten zu ermitteln“, heißt es in der Vorlage der Gemeinde zur Sanierung der gemeindeeigenen Wohnung in der Lerchenstraße. Der Gemeinderat hat dem Umbau der Wohnung, in die bald eine Gruppe der „Windelflitzer“ einziehen soll, in der jüngsten Sitzung ohne Gegenstimme zugestimmt. Was nicht thematisiert wurde: Der Schlüsselübergabe ging ein monatelanger Streit mit der Mieterin voraus. Die Korberin ist eine von zwei Tagesmüttern, die in der Gemeinde-Wohnung bis vor kurzem einen „Tiger“ (Tagesbetreuung in geeigneten Räumen) betrieben hat. Die beiden Frauen fühlten sich von der Gemeinde im Stich gelassen und auf die Straße gesetzt. Eine von ihnen hat sich mit der Situation arrangiert. Sie nimmt weiter-

hin eine Handvoll Kinder auf, in der eigenen Wohnung. Die andere, bis Ende Dezember Mieterin in der Lerchenstraße, hat sich frustriert aus dem Geschäft verabschiedet. Ihren Namen möchte sie nicht mehr in der Zeitung lesen.

Tagesmutter nennt Kündigung einen „Skandal“

Seit 2014 wurden in der Wohnung in Kooperation mit dem Tageselternverein Waiblingen Kinder betreut, insgesamt zwölf waren es noch im vergangenen Jahr. Als die Korber Probleme offenkundig wurden, den Ansprüchen der Eltern bei der Kinderbetreuung gerecht zu werden, bedeutete das den Anfang vom Ende für den „Tiger“. Im März 2018 beschloss der Gemeinderat eine Rochade, bei der die Tagesmutter leer ausgingen: Im Kinderhaus „Im Körble“ soll eine neue Kindergartengruppe mit Plätzen für bis zu 25 Kinder eingerichtet werden. Noch ist dort aber eine betreute Spielgruppe des Vereins „Windelflitzer“ untergebracht. Die 14 Kleinkinder sollen nun in die Wohnung in der Lerchenstraße ziehen – deshalb musste der „Tiger“ weichen.

Ein „Skandal“ findet die Vormieterin, die sich gegen die Pläne der Gemeinde wehrte. Ursprünglich hätte sie bereits Anfang August ausziehen sollen, schließlich zögerte sie das Ende hinaus – bis sie, so sagt sie, nach einer angedrohten Zwangsäumung durch Anwälte der Gemeinde die Segel strich. Der Verwaltung wirft sie schlechte Planung vor: In Korb hätte es nicht plötzlich zu Engpässen bei der Kinderbetreuung kommen dürfen. Zudem hätten Gemeinde

und Tageselternverein viel zu spät und halbherzig versucht, eine Ersatz-Wohnung für die Tiger-Gruppe zu finden. Auch für die Familien, mit denen die Tagesmütter längerfristige Verträge abgeschlossen hatten, seien im Rathaus nur auf enormen Druck hin alternative Betreuungsplätze gefunden worden.

Die Vorwürfe kennt Bürgermeister Jochen Müller, schließlich hat ihn die Tagesmutter im Dezember in einem Brief scharf angegangen. Die Gemeinde habe in Zusammenarbeit mit dem Tageselternverein über Monate versucht, eine neue Bleibe für die Tagesmütter zu finden – bis heute leider erfolglos. Die Rechnung der Tagesmutter, die zwölf im Tiger betreute Kinder den 14 Windelflitzern entgegenstellt, findet Müller unredlich: „Wir schaffen allein 25 Plätze im Kinderhaus“. Allen Familien, die Kinder im Tiger betreuen ließen, habe die Gemeinde

Betreuungsplätze angeboten. Ein persönliches Problem habe er mit der Frau, die ihr die Vernichtung ihrer beruflichen Existenz vorwirft, nicht, behauptet Müller: „Schließlich waren wir es, die den Tagesmüttern die Wohnung vor Jahren überlassen haben.“

„Wir wollten den Tiger in Korb unbedingt weiterführen“, sagt Gisela Stecher die Vorsitzende des Tageselternvereins. Er herrsche großer Bedarf. Das Tagesmutter-Modell sei in Korb äußerst erfolgreich. Auch Stecher hat den Zorn der gekündigter Tagesmutter auf sich gezogen. Diese war der Vorsitzenden vor, dass sie sich „vor der Karren“ der Gemeinde habe spannen lassen. Stecher hingegen sagt, sie habe, nachdem sie erst spät von der Gemeinde über die drohende Kündigung informiert worden war, unter Hochdruck versucht, eine geeignete Wohnung zu finden. Ohne Erfolg: „Der Wohnungsmarkt in Korb ist leergefegt.“

Umbaupläne in der Lerchenstraße

■ Damit die Gemeinde eine Betriebserlaubnis vom Kommunalverband für Jugend und Soziales erhält, muss sie die Wohnung in der Lerchenstraße umbauen. Das wird nach heutigem Stand insgesamt **rund 113 500 Euro** kosten.

■ Unter anderem soll an den Türen ein **„Klemmschutz“** angebracht werden, damit sich die Kinder die Finger nicht einklemmen; Fenster dürfen sich wegen der Absturzgefahr nur noch kippen, nicht mehr öffnen lassen; das Warmwasser muss

auf maximal 43 Grad Celsius begrenzt, der Außenbereich komplett eingezäunt, ein zweiter Fluchtweg in den Garten errichtet werden. Für das Personal ist laut KVJS eine Büro-Ecke mit abschließbaren Schränken vorzuhalten.

■ Überdies sollen in der Wohnung mehrere Wände entfernt und ein **Abstellraum in einen Sanitärbereich umgewandelt** werden. Zur Statik des Gebäudes herrscht laut Verwaltung noch Klärungsbedarf.

Tagesmütter bekommen mehr Geld

Kreisjugendamt geht bei der Bezahlung über die Empfehlungen der kommunalen Spitzenverbände hinaus

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
PIA ECKSTEIN

Waiblingen.

Die Tagesmütter im Rems-Murr-Kreis können sich auf eine Gehaltserhöhung freuen: Ab Sommer bekommen sie 6,50 Euro pro Stunde für jedes betreute Kind. Das hat der Jugendhilfeausschuss am Montag beschlossen. Das Kreisjugendamt zahlt damit mehr, als in der landesweiten Empfehlung zur Kindertagespflege gefordert wird.

Die Tagesmütter im Rems-Murr-Kreis bekommen ab dem 1. Juni mehr Geld. Bislang wird für betreute Kinder vom Kreisjugendamt 5,90 Euro auf die Stunde bezahlt. Das Kreisjugendamt macht damit keinen Unterschied zwischen Kindern über oder unter drei Jahren und liegt schon bislang über der Empfehlung von Städtetag, Landkreistag und Kommunalverband. Diese legen für Kinder über drei Jahren eine Entlohnung von 4,50 Euro nahe.

Diese drei Verbände haben am 30. November des vergangenen Jahres eine neue landesweite Empfehlung herausgegeben, wonach die Leistungen für die Tagesmütter um einen Euro erhöht werden sollten. Demnach sollte für Kinder unter drei Jahren 6,50 Euro gezahlt werden, für Kinder über drei Jahren 5,50 Euro.

Das Ziel: Tagesmütter nicht ungleich behandeln

Der Jugendhilfeausschuss hat nun beschlossen, auch in Zukunft die Leistungen nicht zu staffeln, sondern den Tagesmüttern für die Betreuung aller Kinder, gleich welchem Alter, 6,50 Euro pro Stunde zu zahlen. Der Jugendhilfeausschuss folgt hierbei der Empfehlung von Kreisjugendamt, Tagelternvereinen und Kommunen.

Der Grund: Man will Tagesmütter nicht ungleich behandeln und damit womöglich Eltern, die ältere Kinder zur Betreuung abgeben wollen, die Suche nach einer Tagesmutter erschweren. Denn die Kommunen brauchen nach wie vor dringend die Betreuungsplätze bei den Tageltern. Die Plätze in Tageseinrichtungen und Ganztagschulen reichen bei weitem nicht aus.

Diese Notwendigkeit ändert aber nichts daran, dass ab dem 30. September das Jugendamt Stunden bei Tagesmüttern nicht mehr finanziert, wenn ein Schulkind in dieser Zeit ein kostenloses Betreuungsangebot in seiner Schule wahrnehmen könnte. Doppelfinanzierungen soll es künftig nicht mehr geben. Diese Entscheidung des Jugendhilfeausschusses vom 11. März 2018 – die neue Regelung hatten ebenfalls die Tagelternvereine, das Kreisjugendamt und die Kommunen erarbeitet – war auf heftige Gegenwehr seitens Eltern und mancher Tagelternvereine gestoßen (*hier berichtet*). Inzwischen aber habe sich die Lage beruhigt, sagt der Leiter des Kreisjugendamtes,



Wenn Mama und Papa arbeiten gehen, sollen die Kinder trotzdem gut betreut werden. Dazu gehört auch viel Zeit an der frischen Luft. Tagesmütter sorgen für diese Betreuung und werden deshalb vom Kreisjugendamt bezahlt. Foto: Pixabay

Holger Glass. Für manche Eltern und ihre Kinder mag dies „eine gewisse Härte“ darstellen, das gewohnte Umfeld der Tagesmutter verlassen zu müssen. Deshalb habe das Jugendamt auch eine großzügige Übergangsfrist bis zum Beginn des Schuljahres 2019/20 eingeräumt.

Die neu beschlossene Besserstellung der Tagesmütter kostet jährlich rund 1,1 Millionen Euro mehr. Insgesamt wendet der Landkreis rund sechs Millionen Euro für diese Betreuungsform auf. Für das laufende Jahr wurden bereits 800 000 Euro in den Haushalt eingestellt. Neu ist, dass das Land sich ab 2019 auch bei den über Dreijährigen an den Ausgaben der Betreuung beteiligen wird, und zwar mit 50 Cent pro Stunde. Bislang gab es diesen Ausgleich nur für Kinder unter drei. Für den Kreis summieren sich diese Zahlungen auf jährlich rund 250 000 Euro.

Die Tagespflege ist eine wichtige Ergänzung der Betreuungsangebote in Städten und Gemeinden, sagte Landrat Richard Sigel im Jugendhilfeausschuss. Vor allem in Kommunen, in denen es Engpässe gibt und Eltern ihre liebe Mühe und Not haben, ihr

Kind oder ihre Kinder in einer Kita unterzubringen: „Wir entlasten die Städte und Gemeinden.“ Jugendamtsleiter Glass regt an, dass die Kommunen insbesondere Tageltern honorieren sollten, die bereit sind,

sich um Kinder unter drei Jahren zu kümmern und/oder auch die dringend benötigten Randzeiten abzudecken: also eine Betreuung vor 8 Uhr morgens oder nach 11 Uhr nachmittags anbieten.

Weitere Regelungen in der Tagespflege

- Bei vielen Regelungen im Bereich der Kindertagespflege **weicht** der Rems-Murr-Kreis von den **Empfehlungen** der kommunalen Spitzenverbände **ab**. Geht er bei der Bezahlung, bei Ausfallzeiten und bei der Vertretung der Tagesmutter durch andere Betreuungspersonen über die Empfehlung hinaus, ist er bei anderen Empfehlungen weniger großzügig.
- Das Kreisjugendamt, die Tagelternvereine und die Kommunen waren sich, so die Vorlage zur Fortschreibung des Teilplans Kindertagespflege für den Jugendhilfeausschuss, einig, dass die im Kreis gel-

tenden Bedingungen **gerecht und akzeptiert** seien.

■ Deshalb werden auch in Zukunft Betreuungsangebote, die nur über die Ferien benötigt werden, **nicht** vom Kreisjugendamt **finanziert**.

■ Bei **Übernachtungen** des Kindes bei der Tagesmutter werden zwei Stunden als Betreuungszeit **anerkannt**.

■ **Betreuungszeiten** an **Wochenenden, Feiertagen** und zwischen 18 und 22 Uhr werden mit dem normalen Satz von zukünftig 6,50 Euro vergütet.

Ärger um Zuschuss für Tageseltern

Nach heftigem Protest der Betroffenen will Weinstadt überlegen, die Förderung beizubehalten / Beschlossen ist noch nichts

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BERND KLOPPER

Weinstadt.

Einen Euro mehr erhalten Tageseltern vom Kreisjugendamt pro Stunde für jedes betreute Kind – und genau deshalb wollte Weinstadt seinen eigenen Zuschuss um jene Summe zurückfahren. Das hat indes bei den Tageseltern zu heftigem Protest geführt. Sie hatten sich schon so sehr auf die Gehaltserhöhung gefreut: Es wäre die erste seit zehn Jahren.

„Wir fühlen uns im Ungewissen“: Die Weinstädter Tagesmütter, die am Donnerstagabend die Sitzung des Sozial- und Kulturausschusses verfolgt haben, verstehen nicht, warum Weinstadt nicht einfach den aktuellen Zuschuss beibehält. Dann hätten sie sofort mehr Geld in der Tasche. Stattdessen folgte eine Mehrheit der Ausschussmitglieder dem Vorschlag der Stadtverwaltung, erst mal den kommunalen Anteil um jene Summe einzukürzen, die das Kreisjugendamt künftig mehr zahlt. Das sind genau ein Euro pro Stunde für jedes betreute Kind. Heißt: Niemand wird schlechtergestellt, aber es verbessert sich auch für keinen etwas. Nur wenn Weinstadt nach den Gesprächen mit Korb und Waiblingen im Herbst beschließt, den Tageseltern mehr zu zahlen, gibt es auch rückwirkend mehr.

Im Gegensatz zu Beamten und Angestellten keine Lohnzuwächse

Für diese Marschrouten stimmten Rolf Weller, Armin Zimmerle (beide Freie Wähler), Doris Groß, Annette Reibmann (GOL), Theo Bachteler, Petra Klöpfer (SPD) und OB Michael Scharmann. Dagegen waren nur Karin Gaiser, Ulrich Witzlinger, Bernhard Dippon (alle CDU) und Sabine Dippon (Freie Wähler). CDU-Fraktionschef Ulrich Witzlinger warb vor der Abstimmung noch dafür, doch einfach weiter den städtischen



Tageseltern bekommen vom Kreisjugendamt statt 5,50 Euro pro Stunde für jedes betreute Kind nun 6,50 Euro – und genau deshalb wollte Weinstadt den vor Jahren gewährten städtischen Zuschuss um genau diese Summe streichen. Das würde bedeuten, dass die Tageseltern weiter nur so viel verdienen wie schon vor zehn Jahren. Aufgrund des öffentlichen Drucks überlegt sich die Stadt nun bis Herbst, eventuell nachzubessern. Foto: © Robert Kneschke / Fotolia.com

Zuschuss zu zahlen und so den Tageseltern die erste Gehaltserhöhung seit zehn Jahren zu gönnen. Er empfindet dies nur als fair, gerade mit Blick auf die im Vergleichszeitraum gestiegenen Bezüge der Beamten und städtischen Angestellten. „Glaubt denn irgendwer im Gremium, dass die Tageseltern im Geld schwimmen?“, ärgerte sich Witzlinger und verwies darauf, dass diese als Selbstständige auch noch ihre Krankenversicherung und Altersvorsorge stemmen müssen. Dazu kommt laut dem Richter, dass es eigentlich im Interesse der Stadt sein müsse, die Tagespflege attraktiver zu machen – schließlich kostet diese deutlich weniger als Kitaplätze. OB Scharmann verteidigte sich und betonte, dass der Gemeinderat im Oktober immer noch beschließen könne, den Tageseltern auch rückwirkend mehr zu zahlen. „Wir haben immer noch die Hoheit, selbst darüber zu entscheiden.“

So geht es weiter

■ Aufgrund des Drucks der Tageseltern hat die Stadtverwaltung einen Kompromiss vorgelegt. Der besagt, dass die Tageseltern erst mal nicht mehr Geld erhalten und im Herbst mit Waiblingen und Korb (wie Weinstadt im selben Tageselternverein) über eine gemeinsame Regelung beim kommunalen Zuschuss gesprochen wird.

■ Dabei will Weinstadt laut OB Scharmann dafür eintreten, dass die Tageseltern insgesamt mehr Geld als früher erhalten. Würde dies beschlossen, könnten die Tageseltern auch rückwirkend besser bezahlt werden.

Kommentar

VON BERND KLOPPER

Schlechter Stil der Stadt



Es ist unverschämt, wie mit den Tageseltern umgegangen wird. Da bekommen sie nach zehn Jahren vom Kreisjugendamt endlich etwas mehr Geld für ihre wertvolle Arbeit – und prompt will ihnen die Stadt Weinstadt den Zuschuss kürzen. Die Verantwortlichen sollten wissen, dass Wertschätzung nicht nur aus warmen Worten besteht.

„Wichtiger Eckpfeiler in der Kinderbetreuung“

Feier im KARO Familienzentrum zum 20-Jahr-Jubiläum des Tageselternvereins

(red) Mit einer Feier im KARO Familienzentrum hat am Samstag, 16. November 2019, der Tageselternverein Waiblingen sein Jubiläum begangen. Dabei: viele Wegbegleiter, Tagesmütter und -väter und jede Menge Kinder. Am 18. November 1999, fast auf den Tag genau vor 20 Jahren, hatte die Eintragung zum gemeinnützigen und anerkannten Verein stattgefunden.

Für 20 Jahre erfolgreiches Wirken des Tageselternvereins Waiblingen forderte Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr einen donnernden Applaus und die Gäste gaben diesen gern, den sie kurz darauf für Gisela Stecher wiederholten. Ihr sagte die Erste Bürgermeisterin Dank, da sie als Gründungsmitglied und Vorsitzende der ersten Stunde mit an Bord sei und seitdem alle Geschicke mit außerordentlich viel persönlichem Einsatz, Gespür und Herzblut lenkte.

Dürr betonte, dass seit 2005 das Betreuungsangebot des Tageselternvereins in der Kindergartenbedarfsplanung der Stadt Waiblingen aufgenommen und zu einem wichtigen Eckpfeiler in der Kinderbetreuung geworden sei. Ergänzt werde das Angebot vor allem für Familien mit besonderen Betreuungsbedürfnissen. Sei man bei der Planung ursprünglich von 80 Betreuungsplätzen für Kleinkinder ausgegangen, stünden aktuell 126 zur Verfügung, davon 60 Plätze für Kinder unter drei Jahren und 66 für Kinder über drei Jahren. 63 Tagespflegeteams sind im Einsatz, eine Person betreut durchschnittlich vier Kinder. Das sei aber noch nicht alles, erklärte Dürr: zusätzlich zur Tagespflege im häuslichen Bereich gebe es in der Kernstadt noch drei Tiger-Gruppen – (Kinder)Tagespflege in geeigneten Räumen – und seit Montag noch eine weitere in Bittenfeld.

Der Tageselternverein sei nicht nur ein kompetenter Ansprechpartner und Vermittler für Tageseltern und Eltern. Er stehe auch durch Qualifizierungen und Begleitung seiner Tages-

eltern ein hohes Betreuungsniveau für die Familien sicher. Das besondere Profil der Tagespflege kombiniere dabei Familiennähe, Flexibilität und Individualität. Dadurch entstehe für die Eltern Sicherheit in der Lebensplanung und somit auch in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dies sei ein wichtiger Beitrag zur hohen Familienfreundlichkeit der Stadt Waiblingen, betonte Dürr.

Die Tagespflege habe sich in den vergangenen Jahren mit dem Ausbau der Kinderbetreuung professionalisiert und politische Stärkung erfahren. Dabei seien die Anforderungen an die Qualität der Tagespflege und damit die Anforderungen an jede einzelne Tagespflegeteams erheblich gestiegen. Um Tagesmutter oder Tagesväter zu werden, seien künftig 300 Qualifizierungsstunden zu erbringen, berichtete sie.

Für die Stadt Waiblingen seien der Tageselternverein und die Tagespflegeteams ein unverzichtbarer Bestandteil im Rahmen der frühkindlichen Bildung. Sie dankte einmal mehr allen vielemals – für ihr Engagement, ihre Motivation und für die rundum liebevolle Betreuung ihrer Schützlinge. Dürr betonte: „Wir stehen fest an ihrer Seite und im gemeinsamen Konzert spielen wir weiter.“

Der Tageselternverein habe in den zurückliegenden 20 Jahren unglaublich Aufwand erfah-

ren, darauf wies der Leiter des Kreisjugendamts Holger Gläss hin: aus nachbarschaftlicher Hilfe sei inzwischen professionelle Betreuung, ja fast ein Beruf geworden und bilde inzwischen eine eigene Säule in der Kinderbetreuung. Er machte darauf aufmerksam, dass ein leichter Anstieg bei den Kinderzahlen zu verzeichnen sei, aber eine Stagnation bei den Tageseltern. Gläss hob das beispielgebende ehrenamtliche Engagement des Tageselternvereins hervor; dankte allen, die sich einbrächten, und für die gute Kooperation. Gisela Stecher habe als Vorsitzende den Verein geprägt und von der ersten Stunde an unermüdlich mitgewirkt.

Stecher war gespannt, was in Zukunft auf den Verein zukomme. Doch am Samstag ging es darum, auch den weiteren Gründungsmitgliedern Danke zu sagen: Bettina Krause, Bettina von dem Bussche, Hannelore Gläser, Elke Schütze, Heidrun Killing-Mayer und Silvia Amend stellten sich für ihren Mann sowie dem damaligen Notar Roland Wied.

Mit einem abwechslungsreichen Programm, darunter Musik des „stadtbekanntesten“ Musikers John Noville, einem Magier, Kinderschminken, einer Fotobox, einer Waffelbäckerei und einer Popcornmaschine feierten Klein und Groß bis in den Nachmittag hinein.



Magie mit Marco Mieler: ein-, zwei-, dreimal tippen und aus weißen Seiten werden farbig.



„Everything is going to be alright“ (alles wird gut) sang John Noville.



20 Jahre Tageselternverein wurden am Samstag, 16. November, im KARO Familienzentrum gefeiert: Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr (Bildmitte), Vereinsvorsitzende Gisela Stecher (rechts von ihr) und Kreisjugendamtsleiter Holger Gläss (links neben ihr) waren sich einig, dass es ohne nicht geht. Fotos: Redmann



Kinder, Eltern, Tagesmütter und -väter, Gründungsmitglieder, alle, die irgendwie im weitesten Sinn zum Gelingen des Tageselternvereins beigetragen haben, waren beim Jubiläum dabei.

Tagesmütter, dringend gesucht

Christina Metke plädiert dafür, die Ausbildung von Erzieherinnen in Kitas zu verkürzen – Tagesmütter seien ähnlich qualifiziert

VON RENATE ALLGÖWER

STUTTGART. Clara Schmidt streicht die Segel. Die Erzieherin ist seit dreieinhalb Jahren Tagesmutter und hat knapp 20 Kleinkinder betreut. „Das Alter und gesundheitliche Gründe“ veranlassen sie zu dem Schritt, berichtet die 58-jährige Stuttgarterin, die eigentlich anders heißt. Andere Tagesmütter „gehen in ihre alten Berufe zurück“, weiß Heide Pusch vom Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg. „Die Arbeitgeber machen inzwischen vieles möglich“, und der Verdienst einer Tagesmutter ist überschaubar.

Doch Leute wie Clara Schmidt fehlen. „Seit sechs Jahren haben wir eine negative Bilanz bei den Tagespflegepersonen“, sagt Christina Metke, die Vorsitzende des Landesverbands, unserer Zeitung. Zwar fangen immer wieder Tagesmütter und Tagesväter neu an – in Bruchsal und Biberach etwa lassen sich so viele Interessenten qualifizieren

wie noch nie –, aber das gleicht die ausscheidenden nicht aus. Im laufenden Jahr arbeiten in Baden-Württemberg 6374 Tagesmütter und 188 Tagesväter. Das sind 155 Pflegepersonen weniger als im Jahr 2014. Dagegen werden 2019 rund 2500 Kinder mehr in der Tagespflege betreut als vor fünf Jahren – 22 902 sind es genau.

„Die großen Herausforderungen in der Betreuung sind ohne die Kindertagespflege nicht zu schaffen“, sagt Metke, die den Verband seit neun Jahren ehrenamtlich führt. Mehr als 15 Prozent der unter Dreijährigen im Land seien in der Obhut einer Tagesmutter oder eines Tagesvaters. Die Tagespflege hat ihre Rolle als Notlösung und Lückenfüßer abgelegt. „In der Schulkinderbetreuung, in Randzeiten und für Inklusionskinder wird die Tagespflege an Bedeutung gewinnen“, erwartet Metke. Doch das Personal reicht nicht. Metke macht einen Vorschlag, der Zündstoff birgt: „Wir müssen Menschen qualifizieren können, auch ohne mehrjähri-

ge Ausbildung“, verlangt sie mit Blick auf die Ausbildung der Erzieherinnen, denn auch in den Kitas ist das Personal knapp. Tagesmütter werden zurzeit mit 160 Unterrichtseinheiten auf ihre Tätigkeit vorbereitet, und sie erreichen die gleichen Ergebnisse wie andere Einrichtungen, erklärt Metke. Sie beruft sich auf eine Studie zur Qualität in der Kindertagespflege im Auftrag der Baden-Württemberg-Stiftung.

Viele Faktoren spielen dabei mit. Tagesmütter sind in der Regel älter und erfahrener als viele Erzieherinnen in der Kita, die Betreuung ist individueller. Gerade die frühkindliche Erziehung steckt in der Kita oft noch in den Kinderschuhen, weiß etwa Clara Schmidt. Ein Aspekt aus der Tagesmütterqualifizierung, den Christina Metke zur Nachahmung empfiehlt, ist die Eignungsfeststellung. Nur Interessenten, deren Eignung erwiesen ist, werden für die Tagespflege ausgebildet. „Wenn wir die Leute sorgfältig auswählen, ist eine Qualifizierung auch

ohne drei Jahre Erzieherausbildung möglich“, sagte Metke unserer Zeitung. „Wir sollten mehr auf die persönliche Eignung statt auf formale Qualifizierung achten.“

„Die Kindertagespflege hat bewiesen, sie ist ein hochwertiges und gleichwertiges pädagogisches Betreuungsangebot“, stellt die Vorsitzende des Dachverbands fest. Dennoch spricht sie sich für eine weitere Professionalisierung der Tagesmütter aus. 300 Unterrichtseinheiten sollen es vom Jahr 2021 an werden, um die Betreuung noch weiter zu stärken. Diese „ehrigkeitsige Qualifizierung“ lasse sich nur ausweiten, weil in Baden-Württemberg Geld aus dem Gute-Kita-Gesetz des Bundes auch für die Kindertagespflege eingesetzt werde, lobt Metke.

Christina Metke wird an diesem Samstag aus ihrem Amt verabschiedet. Bisher einzige Kandidatin für die Nachfolge ist nach Informationen unserer Zeitung die Lehrerin Christine Jerabek aus Rottenburg. Sie führt die Frauen-Union im Landkreis Tübingen.

WK7 16.11.19

Abkürzungsverzeichnis

AE	Abgebende Eltern
AK	Arbeitskreis
BG	Beratungsgespräch
e.V.	eingetragener Verein
KJA	Kreisjugendamt
KJHG	Kinder und Jugendhilfegesetz
QHB	Kompetenzorientiertes Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege
RMK	Rems-Murr-Kreis
TEV	Tageselternverein
TigeR	Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen
TPP	Tagespflegeperson
UE	Unterrichtseinheiten